

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Fraktion **Bündnis 90/Die Grünen** im Kölner Rat
FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Ratsgruppe **GUT**

An die
Vorsitzende des Rates

Frau
Oberbürgermeisterin Henriette Reker

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 29.06.2017

AN/1008/2017

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	11.07.2017

Förderung der E-Mobilität im ÖPNV

Sehr geehrter Frau Oberbürgermeisterin,

die Antragsteller bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 11. Juli 2017 zu setzen:

Beschluss:

Als ein weiterer Baustein einer emissionsarmen Mobilitätsentwicklung im Rahmen von „KölnMobil 2025“ wird der Umstieg auf E-Mobilität beim ÖPNV-Dienstleister KVB AG weiter gefördert. Daher beschließt der Rat der Stadt Köln die Umsetzung folgender Maßnahmen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der KVB und in Abstimmung mit der Rheinenergie einen Plan für den weiteren Ausbau des E-Bus-Netzes zu erstellen. Die Planung soll die sukzessive Erweiterung des E-Bus-Netzes beinhalten und dabei vordringlich diejenigen Buslinien berücksichtigen, die in Bereichen hoher Schadstoffbelastungen bzw. in der Innenstadt verkehren.

Ziel dieser Planung soll eine Umstellung der kompletten Busflotte auf elektrischen Antrieb sein. Der Strom soll dabei – wie schon bei den Stadtbahnen – zu 100% aus regenerativen Quellen stammen.

2. Mit der Planung soll ein Zeit-Maßnahmenplan unter Berücksichtigung folgender Punkte vorgelegt werden:

- Welche Buslinien können kurz-, mittel-, und langfristig - inklusive des Aufbaus multifunktionaler Ladestationen - umgestellt werden.

- Aufgrund der zurzeit noch sehr hohen Mehrkosten soll die Umsetzung jedoch erst in Abhängigkeit von hierzu zur Verfügung stehenden Drittmitteln (beispielsweise einer Landesförderung) erfolgen.
- Neben den zu erwartenden Mehrkosten sind auch die CO₂-Einsparungen und die Minderbelastung durch NOx und Feinstaub sowohl absolut als auch in Relation zur betroffenen Bevölkerung darzustellen.
- Spätestens Ende 2017 ist die Planung dem Rat und den fachlich involvierten Ausschüssen zur Entscheidung vorzulegen.

3. Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit werden Verwaltung und KVB AG gebeten, mit den Verkehrsunternehmen im Umland, insbesondere der RVK, bei der Erprobung und Einführung weiterer umweltfreundlicher Antriebstechniken zu kooperieren. Dies umfasst insbesondere auch Brennstoffzellen-Hybridbusse auf Wasserstoff-Basis im Rahmen des EU-Förderprogramms JIVE.

Begründung:

Im Rahmen der Leitziele von „KölnMobil 2025“ soll die Mobilität in Köln zukunftsfähig weiterentwickelt werden.

Eine Schlüsselrolle bei der Förderung der Elektromobilität kommt dabei auch dem ÖPNV zu. Im Straßen- und Stadtbahnbetrieb ist die KVB AG erfolgreich elektrisch unterwegs. Als Mobilitätsdienstleisterin für Köln hat sie im letzten Jahr mit dem Probetrieb auf der Linie 133 unter Beweis gestellt, welches Potential in E-Bussen steckt; dieses Potential gilt es nun zu nutzen und auszubauen.

Die KVB hat Anfang 2017 angekündigt, ihre E-Bus-Flotte von derzeit 8 um weitere 50 Fahrzeuge zu erweitern. Vor dem Hintergrund der aktuellen Luftschadstoffproblematik in Köln sind vielfältige Maßnahmen zu treffen, die zu einer nachhaltigen Verbesserung der Luftqualität im Stadtgebiet führen soll. Ein Baustein liegt dabei in dem weiteren Ausbau des E-Busnetzes. Um eine möglichst große Wirkung zu erzielen, soll die für den Betrieb der E-Busse benötigte Ladeinfrastruktur aber auch für andere E-Mobilitätsnutzer zur Verfügung gestellt werden. Dementsprechend ist sie so auszulegen, dass sie neben dem Laden der E-Busse auch eine Nutzung für E-Pkw, E-Bikes und Pedelecs ermöglicht.

Die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) erprobt derzeit Brennstoffzellen-Hybridbusse im Linienverkehr in Hürth und Brühl. Aufgrund der guten Erfahrungen beabsichtigt die RVK weiterhin in diese Technologie zu investieren. Dies erfolgt im Rahmen des Projekts JIVE. Dessen übergeordnetes Ziel besteht darin, die Kommerzialisierung von mit Wasserstoff betriebenen Brennstoffzellenbussen voranzubringen. Die Europäische Union stellt aus dem EU-Programm ‚Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking‘ (FCH JU) hierfür 32 Mio. EUR als Fördermittel zur Verfügung. Hiervon wird auch die Region Köln profitieren. Daher ist es sinnvoll, wenn die Stadt Köln und die KVB AG die Entwicklung dieser regenerativen Antriebstechnologie ebenfalls begleiten und unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Niklas Kienitz

gez. Jörg Frank

CDU-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Ulrich Breite
FDP-Fraktionsgeschäftsführer

GRÜNE-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Thor Zimmermann
Ratsgruppe GUT